



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Dieses erbärmliche Baby-Christentum

„So hat er, obwohl er Gottes Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt. Und als er vollendet war, ist er für alle, die ihm gehorsam sind, der Urheber des ewigen Heils geworden, genannt von Gott ein Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks. Darüber hätten wir noch viel zu sagen; aber es ist schwer, weil ihr so harthörig geworden seid. Und ihr, die ihr längst Lehrer sein solltet, habt es wieder nötig, dass man euch die Anfangsgründe der göttlichen Worte lehre, und dass man euch Milch gebe und nicht feste Speise. Denn wem man noch Milch geben muss, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit, denn er ist ein kleines Kind.“ Hebräer 5,8-6,1

Eine der wohl erstaunlichsten Aussagen in der Bibel besteht darin, dass Christus Gehorsam lernen musste.

Selbst Jesus Christus musste Gehorsam lernen

Gott kam in diese Welt und hat sich so sehr hier hineingebeugt, dass er die einfachsten Dinge bis hin zum allerschwierigsten tatsächlich erlernen musste. So musste Jesus Christus sprechen lernen, laufen lernen und all diese Dinge, die ein normaler Mensch lernen muss. Und auch Gehorsam. Es ist interessant,

dass die Voraussetzung zum Erlösungswerk am Kreuz, damit Jesus Christus für unsere Schuld am Kreuz sterben konnte, die war, dass er Gehorsam lernte! Wenn es eine Erkenntnis gibt, die uns in der Jüngerschaft, in unserem Glauben und in der Nachfolge so richtig schwer fällt, dann die, dass wir Gehorsam lernen müssen.

Zum Wachsen verpflichtet!

Wenn ein zweijähriges Kind Fortschritte beim Sprechen macht und sich darüber freut, dann ist das eine anerkanntswerte Sache. Wenn ein Mensch aber als fünfundzwanzigjähriger noch immer bei jedem neuen Wort strahlt, als ob er den Mount Everest erklommen hätte, dann stimmt da etwas nicht. Wir erkennen: Jede Lebensphase hat ihre Lernabschnitte. Wer als Erwachsener seine Kinderlektionen noch immer nicht gelernt hat, der erntet dafür nicht Beifall, sondern Spott und Kritik! Das ist im Glauben ganz ähnlich. Natürlich erwartet niemand, dass ein neu bekehrter Mensch, der vielleicht erst vor wenigen Wochen Jesus Christus kennengelernt hat, den gleichen Reifestand hat, wie jemand, der Jahrzehnte schon im Glauben gewachsen ist. Aber was für ein Unglück ist es, wenn gestandene Christen nach Jahrzehnten noch sich immer noch so verhalten,

als wären sie Kleinkinder im Glauben?

Ernsthaft Christsein!

Wachstum im Christsein ist kein Automatismus. Die erste Voraussetzung dafür ist Gehorsam, gegenüber all dem, was wir im Glauben erkannt haben. Die zweite Voraussetzung ist, dass wir im Wort beginnen, selbstständig zu arbeiten. Es ist jämmerlich, dass gestandene Christen nach Jahren noch nicht ihren Glauben eigenständig formulieren können. Und es ist eine Katastrophe, dass langjährige Christen noch immer in einer babyhaften Konsumentenhaltung leben, anstatt mit all ihrer Kraft danach zu fragen, wo sie für den Herrn Jesus Christus einen Dienst leisten können. Dies ist kein neuzeitliches Problem. Schon der Schreiber des Hebräerbriefes kannte dieses Problem. Aber machen wir uns nichts vor: Wer als Christ auf dem Niveau eines Kleinkindes lebt, bereitet Gott keine Ehre sondern Schande und Spott. Die Älteren im Glauben müssen Vorbild sein gerade auch in der Erkenntnis. Sie sind entweder Leitbilder oder Zerrbilder des Glaubens. Ein gereifter Christ ist eine Wohltat und ein Segen, ein Baby-Christ im Rentenalter ist eine Zumutung! Lasst uns unserem Gott die besten Kräfte weihen!